

## **Pressemitteilung vom 22.07.24**

Für sofortige Veröffentlichung

### **München entnazifizieren - München erinnern!**

Heute ist der achte Jahrestag des rassistischen und rechtsterroristischen Attentats am Münchner Olympia-Einkaufszentrum (OEZ). In der vergangenen Nacht haben Aktivist\*innen in Erinnerung an die Todesopfer neun historisch belastete Straßen in München symbolisch umbenannt in:

Armela Segashi Str.  
Can Leyla Str.  
Dijamant Zabërgja Str.  
Guiliano Kollmann Str.  
Hüseyin Dayıcık Str.  
Roberto Rafael Str.  
Sabine S. Str.  
Selçuk Kılıç Str.  
Sevda Dağ Str.

Vom Münchner Stadtrat wurde schon vor Jahren eine Expert\*innenkommission einberufen, um die Benennung der rund 6.000 Straßen in München zu überprüfen. In 45 Fällen sehen die Expert\*innen erhöhten Diskussionsbedarf. Lediglich eine der historisch belasteten Straßen wurde bis jetzt umbenannt. „Deutschland und München tun sich noch immer schwer mit dem nationalsozialistischen Erbe!“ sagt Maquis, Pressesprecher der Aktivist\*innen. „Die Grundlagen extrem rechter Gewalt wurden niemals beseitigt, vielmehr durch staatliche Strukturen gefördert und die Betroffenen schikaniert. Dies zeigte sich erneut am Beispiel des rechten Attentats am OEZ. Jahrelang wurde das Attentat entpolitisiert, der Einbettung des Täters in extrem rechte online Netzwerke nicht nachgegangen, und die Angehörigen der Ermordeten schikaniert und nicht ernst genommen.“

Die Treitschkestraße in Moosach, benannt nach einem Antisemiten, der mit seiner Aussage "die Juden sind unser Unglück" das Leitbild des nationalsozialistischen Hetzblatts "Der Stürmer" legte, wurde nun in die Selçuk Kılıç Straße umbenannt. Der 15-jährige mochte Fußball und Thaiboxen und hat wenige Tage vor dem Anschlag sein Quali-Zeugnis erhalten. Die Max-von-Gruber-Straße in Schwabing ist benannt nach einem der Gründungsmitglieder der "Münchner Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene". Von Gruber äußerte sich zudem antifeministisch, weil aus seiner Sicht "nichts mehr die Fruchtbarkeit der Kulturvölker gefährdet als die moderne Frauenbewegung". Die Straße heißt nun Hüseyin Dayıcık Straße, er boxte und hat sich für schnelle Autos begeistert. Er hat am Tag des Anschlag das OEZ mit seiner Schwester besucht und wurde nur 17 Jahre alt.

„Geschichtlich ist es relevant, welche Perspektive eingenommen wird. Erinnert wird den Tätern und damit wird auch ihre Sicht auf Geschichte übernommen. Es muss ein grundlegender Wandel her! Wir fordern die Stadt dazu auf jene Straßen umzubenennen

und auf die Überlebenden und Angehörigen, nicht nur vom OEZ, sondern auch vom Attentat auf die Olympischen Spiele, Oktoberfestattentat, Attentat aufs Liverpool und die Morde des NSU, zuzugehen und mit ihnen gemeinsam ein würdiges Gedenken in München umzusetzen", äußert Maquis.

Am 22.07.24, dem achten Jahrestag, gibt es eine gemeinsame Gedenkveranstaltung der "Initiative München OEZ Erinnern" und der Landeshauptstadt München ab 17 Uhr am OEZ. "Wir erhoffen uns eine breite Teilnahme der Münchner Zivilgesellschaft zur Unterstützung der Angehörigen und Überlebenden!", so Maquis.

**Kontakt:**

Presse Ansprechpartner\*innen: Maquis

Email: [asa\\_m@riseup.net](mailto:asa_m@riseup.net)

Instagram: antifa\_nt

Ende

Für die Veröffentlichung in Printmedien oder online, frei zur Verfügung.